

Anke u. Thoralf Streichert Grootkoppelstr. 19/ 19a 22844 Norderstedt

Stadt Norderstedt
Der Oberbürgermeister
Rathausallee 50

22846 Norderstedt

6. März 2014

Bebauungsplan Nr. 250
„Zwischen Weg am Denkmal und Glashütter Weg“
Beschlussvorlage: frühzeitige Beteiligung der Behörden und der Öffentlichkeit

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir möchten uns als Bewohner des Gebietes hiermit zur Beschlussvorlage äußern.

A. Sachverhalt zum Verfahren:

- Der Aufstellungsbeschluss zum B-Plan Nr. 250 wurde im März 2010 gefasst,
- die Anwohnerinformation erfolgte Ende 2010,
- ein Workshop wurde im Januar 2011 durchgeführt.
- Die Auswertung der Beteiligung wurde im Februar 2014 vorgelegt, 3 Jahre nach dem Workshop!

Durch diese Verzögerung im Verfahren gibt die Auswertung nicht mehr den aktuellen Stand wieder.

Frage: Warum kam das Verfahren nach der frühzeitigen Beteiligung der Anwohner zum Erliegen und welche Gründe gab es dafür?

B. Was wollen die Bewohner? und was sagt die Verwaltung?

Thema Nachverdichtung

In der Vorlage der Verwaltung wird gesagt, dass es eine Mehrheit für eine Nachverdichtung gab.

Diese Behauptung findet sich keinesfalls im Protokoll zum Workshop wieder. Es gab auch keine Abstimmung zur Meinungsfindung hierzu. Wenn es unterschiedliche Meinungen zur Nachverdichtung gab, warum findet sich im städtebaulichen Entwurf der Verwaltung eine Präferenz für eine einheitliche, sich gleichmäßig über das ganze Gebiet erstreckende Nachverdichtung mit daraus resultierenden Möglichkeiten für eine ‚Einheitsbebauung‘? Das Argument der Gerechtigkeit (für alle das Gleiche) kann dazu keine, für Eigentümer die dort wohnen bleiben wollen, befriedigende Antwort geben.

Einer möglicherweise vorgetragenen Argumentation, dass es Jedem freisteht sein Grundstück zu bebauen oder nicht, steht entgegen, dass bei i.d.R. max. 16 m breiten Grundstücken die von den Anwohnern geschätzte Qualität der Blockinnenfreiräume auf einem Grundstück zwischen 2 Nach-

verdichtungsgebäuden nicht mehr gegeben ist (siehe beigefügte, realistische Nachverdichtungsvariante).

Der aktuelle Stand in der Grootkoppelstraße zeigt, dass auch auf 800 m² Grundstücken Familien wohnen, die Grundschule und Kita füllen.

In der Vorlage der Verwaltung wird weiter gesagt, dass die geplante Nachverdichtung die Belange der Eigentümer berücksichtigen soll. Dies ist eindeutig nicht der durchgängige Wunsch der Eigentümer, es gibt keinen Wunsch nach einem 0-8-15 Quartier, im Gegenteil, in der Grootkoppelstraße will man individuell wohnen.

In der Vorlage der Verwaltung wird gesagt, dass „... *sich am Ende des Workshops eine Tendenz für eine Nachverdichtung ...*“ ergab, welche sich zusammen mit einer Erschließung der Gartenbereiche mehrheitlich von den Teilnehmenden gewünscht wurde. Dieses steht weder im Protokoll, noch war dies die Wahrnehmung vieler Anwohner. In einer von vier Kleingruppen der Workshopteilnehmer, die sich für die Nachverdichtung interessierten und vom Baudezernat geleitet wurde, mag durchaus der oben beschriebene Eindruck entstanden sein. Allerdings gab es 3 andere Gruppen, die sich genau mit dem Gegenteil einer Nachverdichtung beschäftigten, u.a. mit dem Thema ruhender Verkehr, Umgang mit den Altgebäuden und deren energetischer Aufwertung und immer wieder „im Quartier alt werden – in gewachsener Nachbarschaft“. Hier Lösungen zu erarbeiten ist ein Wunsch der Anwohner.

Thema: Gartenstrukturen/ Durchgrünung

In der Vorlage heißt es weiter, dass die Gartenstrukturen in angemessener Größe erhalten bleiben sollen. Hierzu wird noch einmal auf den Anhang des Einwenders Nr. 6 verwiesen, der explizit in farbiger Ausführung nochmals beigefügt wird. Daraus ist sehr klar und realistisch erkennbar, dass kaum Gartenfläche für die Zielgruppe Familien zur Verfügung stehen wird.

In der Vorlage der Verwaltung wird gesagt, dass im weiteren Verfahren die Durchgrünung des Gebietes und die Minimierung der Versiegelung geprüft werden soll. Hier erfolgt noch einmal der Verweis auf die Darstellung des Einwenders 6. Eine Durchgrünung wird es bei einer flächendeckenden Nachverdichtung nicht geben können.

Der Erhalt der Straßenbäume wird aufgrund des weiter zunehmenden Parkdrucks und den mit den Nachverdichtungen verbundenen Erschließungen, auch mit Schmutzwasserleitungen, die z.B. an den Baumstämmen vorbei zu den Neubauten führen, kaum möglich sein. Hierzu gibt es Fotos, die bei der letzten Pfeifenstielererschließung aufgenommen wurden.

Thema: Ruhender Verkehr:

Es wurde nach Aussage der Verwaltung mehrfach eine Parkplatz-Bestandaufnahme vorgenommen. Demnach wurden durchschnittlich 50 % der Parkplätze als unbenutzt verzeichnet.

Handelt es dabei ausschließlich um ausgewiesene Parkplätze? Wurde auch im Straßenraum der Grootkoppelstraße das Aufkommen der abgestellten Fahrzeuge bewertet? Von wie viel Parkmöglichkeiten geht man dabei in der Grootkoppelstraße aus? Sind die unterschiedlichen Erhebungen und Auswertungen der Parkraumnutzung einsehbar und geht aus ihnen die Uhrzeit der Erhebung hervor? Sind in diesem Zusammenhang die Rettungswege z.B. in der Grootkoppelstraße geprüft worden und wenn ja mit welchem Ergebnis?

